

Kosten- und Leistungsrechnung
gemäß § 9 und 10 der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung
per 30.06.2000

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis lt. EDV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
	<u>Erträge</u>			
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	12.983.967	1.486.743	14.470.710
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	405.309		405.309
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	566.214		566.214
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	380.562		380.562
5.	Vergütungen und Sachbezüge	77.056		77.056
6.	Sonstige betriebliche Erträge	26.784		26.784
7.	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.453		6.453
8.	Erträge aus Zinsen	23.846		23.846
9.	Sonstige außerordentliche Erträge	3.551		3.551
		14.471.942	1.486.743	15.960.485

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis lt. EDV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
	<u>Aufwendungen</u>			
10.	Löhne und Gehälter	9.184.703		9.184.703
11.	Gesetzliche Sozialabgaben	1.616.143		1.616.143
12.	Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und sonstige Personalaufwendungen	<u>580.446</u>		<u>580.446</u>
	Gesamtsumme Personalaufwendungen	11.381.292		11.381.292
13.	<u>Sachaufwendungen</u>			
	a) Lebensmittel	458.974		458.974
	b) medizinischer Bedarf	1.821.537		1.821.537
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	516.114		516.114
	d) Wirtschaftsbedarf	450.755		450.755
	e) Verwaltungsbedarf	310.657		310.657
	f) Gebrauchsgüter	30.240		30.240
	g) Instandhaltungen	606.821		606.821
	h) Steuern, Abgaben, Versicherungen	235.354		235.354
	i) sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>93.554</u>		<u>93.554</u>
	Gesamtsumme Sachaufwendungen	4.524.006		4.524.006
14.	Sonstige außerordentliche Aufwendungen	-		-
		<u>15.905.298</u>		<u>15.905.298</u>

Erträge 15.960.485

Aufwendungen 15.905.298

Überdeckung 55.187

Erläuterungen

Zum 01.01.2000 ist das Gesetz zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV Gesundheitsreform 2000) in Kraft getreten. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2000 haben Mitte April dieses Jahres stattgefunden. Die hier fixierte medizinische Leistungsstruktur ist unbedingt zu erreichen. Auf dieser Basis errechnet sich insgesamt eine Budgetsteigerung von 3,74 % zum Vorjahr.

Die abgeschlossene Tarifierhebung für das Jahr 2000 sieht für die Monate April, Mai und Juni eine Mehrbelastung von 100,00 DM pro Beschäftigten vor. Eine weitere Zahlung von 100,00 DM betrifft den Monat Juli. Ab August wird dann eine 2 %-ige Anhebung der Löhne und Gehälter wirksam.

Das gute Ergebnis des 1. Quartals 2000 konnte dadurch im zweiten Vierteljahr nur noch leicht gesteigert werden.

Nur Einhaltung der Vorgaben (siehe Statistische Angaben) ist es evtl. möglich, im Jahr 2000 ein positives Ergebnis zu erreichen.

Punkt 1

Es handelt sich hier um Erträge aus dem stationären Bereich. In Spalte 2 wurden die noch nicht fakturierten Leistungen eingestellt.

Punkt 2

Als Wahlleistung wird im Krankenhaus die nicht medizinisch notwendige Unterbringung in einem Ein-/Zweibettzimmer und die Bereitstellung eines Telefons angeboten.

Punkt 3

Hier sind die Leistungen der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.

Punkt 4

Diese Position umfasst stationäre und ambulante Arztgebühren.

Punkt 5

Hier stehen Erstattungen des Personals für Mieten und Verpflegung.

Punkt 6

Diese Position weist Erträge aus Lieferantenskonti, Mieteinnahmen und Telefongebührenerstattung aus.

Punkt 7

Nicht in Anspruch genommene Rückstellungen des Jahres 1999 werden hier wieder aufgelöst.

Punkt 8

Hier stehen Zinserträge aus kurzfristig angelegten Termingeldern.

Punkt 9

Hier sind Erträge früherer Geschäftsjahre verbucht.

Punkt 10, 11 und 12

Die direkten Personalkosten sowie Beamtenzuwendungen, Weihnachtsgelder, Versorgungsbezüge für Beamte und ausgeschiedene Chefärzte sind in dieser Position anteilig enthalten.

Punkt 13

Die Sachaufwendungen entsprechen den tatsächlichen Verbräuchen. Die im voraus für das gesamte Wirtschaftsjahr gezahlten Versicherungen sind per 30.06.2000 abgegrenzt.

Punkt 14

Hier sind in 2000 noch keine Beträge gebucht worden.

STATISTISCHE ANGABEN

Das Budget 2000 für stationäre Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.780 Patienten bei 66.673 Pflegetagen und einer Verweildauer von 8,57 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 82,43 %. Es ergibt sich folgender Zahlenvergleich:

	<u>Budget</u>	<u>Ist per 30.06.2000</u>
Fallzahl	3.869 Patienten	4.019 Patienten
Pflege tage	33.154 Pflege tage	34.616 Pflege tage
Verweildauer	8,57 Tage	8,61 Tage
durchschnittliche Belegung	81,36 %	86,06 %

Sonstige Behandlungsformen

Ambulante Operationen		
Fallzahl	68	64
Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl	269	339
Berechnungstage	523	657

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 30.06.2000

A Einnahmen laufender Betrieb

Erweiterung des Anlagevermögens

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 2000 erhalten
Förderung gem. § 25 KHG NW, in 1999 nicht ausgegeben

369.070 DM

563.464 DM

932.534 DM

B insgesamt

C Ausgaben

Erweiterung des Anlagevermögens

380.431 DM

D Saldierung

552.103 DM